

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 73 (1986)
Heft: 9

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und die berufliche Kompetenz auf der Höhe der Zeit bleiben. Dass dieses Ziel im Interesse von Schule und Wirtschaft, vor allem aber im Interesse unserer Kinder anzustreben ist, scheint mir leicht begreifbar zu sein.

Auch die weiteren Beiträge dieser Nummer verdienen Ihre Aufmerksamkeit. *Hanspeter Tusch* zeigt, wie die Qualität *mündlicher Prüfungen im Ausbildungsalltag* verbessert werden kann. Durch praktische Tips, die übrigens zu einem guten Teil auch für andere Prüfungsformen gelten können, lernen wir mit einem Instrument umzugehen, das uns wohl noch lange erhalten bleibt, trotz vieler guter Gründe, die mindestens für dessen Abschaffung als «Abschlussprüfungs-Ritual» sprechen würden.

Einen Rückblick in die Geschichte des Lesenlernens verschafft uns *Hans-Ulrich Grunder*

unter dem Titel «*Die erste Qual der Jugend, der elende Buchstaben*» – ein Wort Pestalozzis. Wieviel Kontinuität in diesem Bereich der Schule herrscht, mögen Sie selbst beurteilen!

Im *Jahresbericht des CLEVS* – das ist die Abkürzung des Vereins, der unsere Zeitschrift herausgibt – schreibt *Constantin Gyr*, dass es noch weiterer, grosser Anstrengungen bedarf, um die Existenz der «schweizer schule» langfristig zu sichern. Vor allem braucht es finanzielle Mittel, um das inhaltliche Angebot weiter auszubauen.

Darum möchte ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, ganz herzlich bitten, uns in den Bemühungen, neue Abonnenten zu gewinnen, tatkräftig zu unterstützen: Auf Seite 17 werden Sie zur Aktion «*Abonnenten werben Abonnenten*» aufgerufen! Dass Ihre Mitarbeit honoriert wird, sei hier schon verraten... Mit einem herzlichen Gruss, Ihr

Leza M. Uffer

Leserbriefe

Zu Heft 4/86, Buchbesprechung Seite 47:

... trotzdem erlaube ich mir eine kleine Korrektur anzubringen: Glarus ist weder 1450 noch 1353, sondern 1352 in den Bund eingetreten. Das ist am 4. Juni besagten Jahres besiegelt worden (Jakob Winteler, Gesch. d. Landes Glarus, Bd. 1, 1952, S. 96).

H.E., z. Zt. in Hätingen GL

Besten Dank! Wir haben den Verlag Brockhaus über den peinlichen Fehler in Kenntnis

gesetzt, damit weiteres Unheil verhütet werden kann. Red.

Zu Heft 6/86 «Schule und Wirtschaft»

Besonders beeindruckt hat mich, dass Sie den Vortrag von Anton Strittmatter einer Kritik von Leuten ausgesetzt haben, welche in führenden Positionen in der Wirtschaft tätig sind. So wird die pädagogische Theorie dem Luftzug der wirtschaftlichen Praxis ausgesetzt. Ein spezielles Kompliment für die

Karikaturen. Die Zeichnung auf Seite 12 war nicht nur hintersinnig, sondern fast ein bisschen hinterlistig!

F. M. in A.

Leserbriefe

sind willkommen! Jeder abgedruckte Brief wird mit 30 Franken honoriert. Nicht veröffentlichte Zuschriften erhalten eine Antwort. Wie üblich muss sich die Redaktion Auswahl und Kürzung vorbehalten. Anonymes fällt in den Papierkorb.